

# Jahresbericht 2014



---

Gemeinsam Gesundheit fördern.

---

**bvpg**

Bundesvereinigung  
Prävention und  
Gesundheitsförderung e.V.

[www.bvpraevention.de](http://www.bvpraevention.de)

# Inhalt

## Vorwort der Präsidentin

### 1 | Vernetzen und Kooperieren

#### 1.1 Statuskonferenzen

#### 1.2 Jubiläum

#### 1.3 Mitgliederversammlung

#### 1.4 Vorstandssitzungen

#### 1.5 Kooperationstreffen mit den Landesvereinigungen für Gesundheit

#### 1.6 Mitarbeit in externen Gremien

#### 1.7 Internationale Vernetzung

### 2 | Koordinieren

#### 2.1 ABNR-Netzwerkbüro Tabakprävention

#### 2.2 Tag der Zahngesundheit

#### 2.3 Weltgesundheitstag

### 3 | Impulse setzen

#### 3.1 Stellungnahme zum Präventionsgesetz

#### 3.2 BZgA-Projekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten«

### 4 | Kommunizieren und Informieren

#### 4.1 Homepage

#### 4.2 Newsletter

#### 4.3 Social Media

#### 4.4 Anfragen und Vorträge

### 5 | Anhang

#### 5.1 Rechtsform und Finanzen

#### 5.2 In 2014 neu aufgenommene Mitglieder

#### 5.3 Mitglieder der BVPG

#### 5.4 Vorstand

#### 5.5 Kassenprüfer

#### 5.6 Geschäftsstelle

#### 5.7 Förderverein der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

#### 5.8 Impressum

## Vorwort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe BVPG-Mitglieder,

mit Abschluss des Koalitionsvertrags »Deutschlands Zukunft gestalten« zwischen CDU, CSU und SPD am 27.11.2013 gab es ein ermutigendes Signal für den Handlungsbereich »Gesundheitsförderung und Prävention«: »Wir werden noch 2014 ein Präventionsgesetz verabschieden, das insbesondere die Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten wie Kita, Schule, Betrieb und Pflegeheim und die betriebliche Gesundheitsförderung stärkt und alle Sozialversicherungsträger einbezieht.« (Ebd., S. 82)



Nach Vorlage eines Referentenentwurfs Ende Oktober, zu dem die BVPG eine ausführliche Stellungnahme abgegeben hat, ist am 17.12.2014 vom Kabinett dann wie angekündigt ein – überarbeiteter – Gesetzentwurf (»Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention«) auf den Weg gebracht worden. Wir freuen uns darüber, dass dieser Gesetzentwurf auch eine Aufgabe für die BVPG vorsieht – und werden den weiteren Gang des Präventionsgesetzes wie bisher kritisch und konstruktiv begleiten.

Ein weiterer Höhepunkt des vergangenen Jahres war natürlich das 60-jährige Jubiläum unserer Vereinigung, das wir am 12. Juni 2014 in der Vertretung des Landes NRW beim Bund in Berlin begangen haben. Der Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Lutz Stroppe, würdigte die BVPG als Impulsgeberin für eine jeweils zeitgemäße Prävention – weit über den nationalen Tellerrand hinaus blickte die Gastreferentin Prof. Dr. Dr. Ilona Kickbusch unter der Überschrift »Wissen und Werte – Was wir alle für die Gesundheit tun müssen«.

Die Mitgliederversammlung nach der Jubiläumsfeier hatte u.a. Vorstandswahlen auf der Agenda – ein neuer Vorstand wird nun die BVPG in eine gute Zukunft führen.

Erfreulich schließlich auch, dass die stellvertretende Geschäftsführerin der BVPG, Dr. Beate Grossmann, seit Anfang August 2014 neue Vize-Präsidentin der International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) Europa ist – ein weiterer Schritt unseres Verbandes, sich auch international als Impulsgeber und als Netzwerker einzubringen.

Last but not least bedanke ich mich an dieser Stelle wie in jedem Jahr bei unseren Mitgliedern, Kooperationspartnern und Förderern sehr für die stets engagierte und konstruktive Zusammenarbeit und hoffe darauf, sie genau so auch im Jahr 2015 motivationsbildend und erfolgreich fortsetzen zu können.

Mit herzlichen Grüßen – Ihre

A handwritten signature in black ink, which reads "H. Kühn-Mengel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Helga Kühn-Mengel MdB

# 1 | Vernetzen und Kooperieren

Auch im Jahr 2014 führte die Bundesvereinigung den kontinuierlichen und intensiven Austausch mit BVPG-Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartnern fort – zum einen mit der Durchführung der Statuskonferenz »Kompetenzentwicklung in der Gesundheitsförderung«, zum anderen mit der Festveranstaltung zum 60-jährigen Jubiläum der BVPG.

Ferner zählten zur Vernetzungsarbeit der BVPG im Berichtsjahr die Kooperationsgespräche mit den Landesvereinigungen, die bilateralen Gespräche der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung mit Mitgliedsorganisationen und weiteren Kooperationspartnern sowie die Mitwirkung in Gremien.

## 1.1 Statuskonferenzen

Die Statuskonferenz »Kompetenzentwicklung in der Gesundheitsförderung« fand am 20. März 2014 in Berlin statt. Anknüpfend an die fortlaufende Diskussion der Bundesvereinigung zum Thema »Qualitätsentwicklung« war es Ziel der Konferenz, in einen gemeinsamen professionsübergreifenden Diskurs zu treten, um den vorhandenen (Qualifizierungs-)Bedarf im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Prävention zu erörtern.

Dabei wurden u.a. die Settings Schule und KiTa in den Blick genommen, denn hier werden grundlegende Kompetenzen der Heranwachsenden ausgebildet. Besondere Bedeutung schrieben die Referentinnen und Referenten auch der Aus-, Fort- und Weiterbildung professioneller Akteurinnen und Akteure zu.

Die Veranstaltung wurde ausführlich dokumentiert und erschien im Herbst 2014 in der BVPG-Publikationsreihe »Statusberichte«.

Auch die Dokumentationen zu den bereits im Jahr 2013 durchgeführten Statuskonferenzen »Betriebliche Gesundheitsförderung: Gesundheit in kleinen und mittleren Unternehmen« und »Gesundheitsförderung bei Jugendlichen« liegen seit Anfang 2014 in Form der Statusberichte 8 und 9 vor.

Alle Statusberichte stehen auf der Homepage der BVPG unter der Rubrik »Publikationen« zum kostenlosen Download zur Verfügung.



---

## 1.2 Jubiläum

---

Unter dem Motto »60 Jahre BVPG – mit Blick zurück nach vorn« fand am 12. Juni 2014 die Jubiläumsveranstaltung der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund in Berlin statt. Die kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit der Bundesvereinigung wurde im Kreis von rund 80 Gästen aus Gesundheitswesen, Politik und Wissenschaft gewürdigt. Getreu dem Motto beleuchteten die Fest-Rednerinnen und -Redner sowohl Meilensteine der Vergangenheit als auch zukünftige Erfordernisse im Handlungsfeld »Prävention und Gesundheitsförderung«.

Zu den Vortragenden zählte neben BVPG-Präsidentin Helga Kühn-Mengel MdB auch der Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit, Lutz Stroppe, der die Arbeit der BVPG als Impulsgeberin für eine jeweils zeitgemäße Prävention würdigte. Weit über den »Teller-  
rand« der nationalen Diskussion um Prävention und Gesundheitsförderung hinaus blickte schließlich Gastreferentin Prof. Dr. Dr. Ilona Kickbusch, Leiterin des Programms Global Health am Graduate Institute of International and Development Studies in Genf.

Anlässlich des Jubiläums wurde zudem eine Festschrift herausgegeben, die die Entwicklung der BVPG nachzeichnet und dabei Meilensteine der Prävention und Gesundheitsförderung benennt. Diese sowie die ebenfalls in Form einer Broschüre aufbereitete Dokumentation der Festveranstaltung wurden im Rahmen des BVPG-Weihnachtsgrußes an alle Mitglieder versandt und können zudem auf der Homepage der BVPG unter der Rubrik »Publikationen« kostenfrei heruntergeladen werden.



---

## 1.3 Mitgliederversammlung

---

Die Mitgliederversammlung 2014 fand am 12. Juni 2014 im Anschluss an das 60-jährige Vereinsjubiläum der BVPG statt. Im Rahmen der Versammlung wurden alle vereinsrechtlich erforderlichen Aufgaben wahrgenommen; der Vorstand wurde auf Vorschlag der Kassenprüfer, die die einwandfreie Haushaltsführung bestätigt hatten, für das zurückliegende Haushaltsjahr entlastet.

Es fanden zudem Wahlen zum Vorstand mit folgendem Ergebnis statt: Helga Kühn-Mengel MdB, Präsidentin, Dr. Justina Rozeboom (Bundesärztekammer), Vizepräsidentin, sowie Ulrike Elsner (Verband der Ersatzkassen e.V.), Vizepräsidentin, wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Zum neuen Schatzmeister wurde Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.) gewählt.

Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer (Deutscher Olympischer Sportbund) und Helmut Breitung (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.) wurden als Beisitzer bestätigt; Gabriele Bartsch (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.), Fritz Bindzius (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.), Prof. Dr. Beate Blättner (Hochschule Fulda), Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewert (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg) und Dr. Ute Teichert (Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.) sind neue Beisitzer/innen im Vorstand der BVPG.

Zur neuen Kassenprüferin wurde Tamara Hammer (Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V.) gewählt.

---

## 1.4 Vorstandssitzungen

---

Der Vorstand hat unter der Führung der Präsidentin Helga Kühn-Mengel in 2014 in drei Präsenz-Sitzungen und einer Telefonkonferenz alle Themen der Leitung des Vereins besprochen und die notwendigen richtungsweisenden Beschlüsse herbeigeführt.

Sitzungen 2014
17.02.2014 (Telefonkonferenz)
11.06.2014
04.08.2014
17.11.2014

---

## 1.5 Kooperationstreffen mit den Landesvereinigungen für Gesundheit

---

Zur Abstimmung geplanter und laufender Aktivitäten im Handlungsfeld »Prävention und Gesundheitsförderung« auf der Bundes- wie auf der Länderebene werden regelmäßige Kooperationstreffen zwischen den Landesvereinigungen für Gesundheit(sförderung) und der BVPG – einmal im Jahr auch mit Beteiligung der BZgA – durchgeführt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Landesvereinigungen und der Bundesvereinigung besteht u.a. im zeitnahen Informationsaustausch über gesundheitspolitische Fragen in Bund und Ländern, im Erfahrungsaustausch über laufende eigene und externe Projektvorhaben (wie z.B. im Rahmen des Kooperationsverbunds »Gesundheitliche Chancengleichheit«) sowie über die jeweilige Umsetzung der §§ 20, 20a SGB V vor Ort.

Darüber hinaus dienen die Treffen auch der konzeptionellen Weiterentwicklung, der Veranstaltungsplanung sowie – punktuell – dem Vereinbaren gemeinsamer Informations-, Aufklärungs- und sonstiger Veröffentlichungstätigkeit.

Im Jahr 2014 fand das erste Kooperationstreffen vom 18. bis 20. Mai 2014 in Kiel, das zweite Treffen am 6. November 2014 in Berlin statt.

## 1.6 Mitarbeit in externen Gremien

Neben der Arbeit in den vereinsinternen Gremien gehört auch die Mitarbeit in bundesweit agierenden Gremien anderer Akteure zu den Instrumenten, mit denen die BVPG Transparenz, Qualitätsentwicklung, Kooperation und Kommunikation in der Prävention und Gesundheitsförderung voranbringt. Im Einzelnen hat die Geschäftsführung sich 2014 in den folgenden externen Gremien engagiert:

Einladende Institution	Gremium	Sitzungen
Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. (ABNR)	Vorstandssitzungen (Vorsitz), Mitgliederversammlung (Vorsitz)	24.02. 03.06. 18.09. 02.12.
Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.	Vorstand/Verbandsrat der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V.	08.05.
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)	AG Betriebliche Gesundheitsförderung	08.04. 11.11.
Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	Beirat »Sekundäranalyse der im Rahmen des Nationalen Aktions- plans IN FORM seitens des BMG geförderten Projekte«	15.12.
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Fachbeirat »Gesund und aktiv älter werden«  Beirat »Machbarkeitsstudie Gesundheitsuntersuchung in Grundschulen«	07.06.  18.01. 15.03.
Gesellschaft für Versicherungs- wissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG)	AG 6 »gesundheitsziele.de«: »Tabakkonsum reduzieren«	28.01. 18.07.
GKV-Spitzenverband	Beratende Kommission des GKV-Spitzenverbandes für Primärprävention und betriebliche Gesundheitsförderung	23.05. 14.11.
IN FORM-Geschäftsstelle	IN FORM-Vernetzungsworkshop  IN FORM-AG »Bewegungsförderung im Alltag«  IN FORM-UAG »Qualitätssicherung in Projekten«	10./11.06.  21.01.  25.06. 26.11.

Einladende Institution	Gremium	Sitzungen
Jeweiliges Vorsitzland der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) und der AOLG	AG Gesundheitsberichterstattung, Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin (GPRS) der Obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG)	20.05.
Deutsche NCD-Allianz	Mitglieder-Treffen	04.06. 04.12.
	Pressekonferenz	12.11.
Verein für Zahnhygiene e.V. (im Auftrag der BVPG)	Aktionskreis und Arbeitsstab zum Tag der Zahngesundheit (Vorsitz), AG Jubiläum	13.02. 10.11. 16.07. 19.12.

---

## 1.7 Internationale Vernetzung

---

Seit Anfang August 2014 ist Dr. Beate Grossmann, stellvertretende Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V., neue Vize-Präsidentin der International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) Europa. Hierbei handelt es sich um ein unabhängiges professionelles Netzwerk, das als nichtstaatliche Organisation die internationale Zusammenarbeit der IUPHE-Mitglieder fördert und die Bildung aktiver Netzwerke in Forschung und Praxis des Gesundheitswesens unterstützt. Um diesem Auftrag nachzukommen, unterhält die IUHPE eine Reihe von Publikationen, globalen und regionalen Konferenzen, Foren für Diskussionen sowie globalen Arbeitsgruppen zu spezifischen gesundheitsbezogenen Themen.

## 2 | Koordinieren

Neben den Kernaufgaben, mit denen die BVPG die in der Satzung festgelegten Vereinsziele verfolgt, koordinierte die Bundesvereinigung eine Reihe von thematisch und zeitlich eingegrenzten Projekten und Aktionsbündnissen. Diese unterstützten vor allem den in der Vernetzungsarbeit wesentlichen Aspekt der praktischen Erprobung und Umsetzung von Konzepten und Erkenntnissen. Darüber hinaus erschlossen sie Kontakte zu potenziellen neuen Partnern auf der fachlichen und politischen Ebene und lieferten immer wieder neue Impulse für die institutionelle Arbeit der BVPG. Die in 2014 durchgeführten Aktivitäten werden im Folgenden kurz skizziert.

### 2.1 ABNR-Netzwerkbüro Tabakprävention

Das von der Deutschen Krebshilfe e.V. geförderte Projekt, das die BVPG für das »Aktionsbündnis Nichtrauchen« (ABNR) durchführt, wurde im Jahr 2014 gemäß der definierten Projektziele und entsprechend dem geplanten zeitlichen und organisatorischen Ablauf ordnungsgemäß weiter- und zu Ende geführt.

Die Geschäftsstelle Bonn ist schwerpunktmäßig für koordinierende Aufgaben sowie für die Öffentlichkeitsarbeit des ABNR zuständig. Hierzu gehören insbesondere die Koordination der ABNR-Aktivitäten, die Vor- und Nachbereitung der ABNR-Sitzungen, die konzeptionelle und redaktionelle Betreuung der ABNR-Publikationen, die Gestaltung und Pflege der ABNR- und Welt-Nichtrauchertag-Homepage, regelmäßige Informationsrecherchen zu allen die Tabakprävention betreffenden Themen, die Kommunikation mit Bündnispartnern aus Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Politik und die Beantwortung von Anfragen von Politik, Presse sowie Bürgerinnen und Bürgern.



Das Berliner Büro ist vorrangig für die Bearbeitung juristischer Fragestellungen und für die Lobby-Arbeit in Berlin zuständig. Der Schwerpunkt der Tätigkeit hier lag auch in 2014 im Verfassen von Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzen und Gesetzesvorhaben, der Aktualisierung von Synopsen zu den unterschiedlichen Ländergesetzen in Deutschland, der Auswertung von Rechtsprechung und juristischer Fachliteratur, der Beantwortung von Anfragen der Bürgerinnen und Bürger zu juristischen Themen im Bereich des Nichtraucherschutzes sowie der Erläuterung der juristischen Konsequenzen von internationalen Abkommen wie der Framework Convention on Tobacco Control (FCTC).

Zum Weltnichtrauchertag 2014 wurde ein neues Faltblatt zum diesjährigen Thema »Tabaksteuern rauf, Tabakkonsum runter!« erstellt, das zusammen mit dem dazu passenden Plakat der Fachöffentlichkeit und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Ein weiterer Schwerpunkt blieb die politische Begleitung der Aktivitäten um die Weiterentwicklung und die nationale Umsetzung der Europäischen Tabakprodukttrichtlinie (Revision der Richtlinie 2001/37/EC), die am 26.02.2014 vom EU-Parlament und am 14.03.2014 vom Ministerrat verabschiedet wurde.

Für die Legislaturperiode 2013-2017 legte das ABNR im April 2014 sein neues Positionspapier »Für eine konsequente Tabakprävention – Forderungen an die Politik« vor, im Mai wurden die ABNR-Positionen 8 | 2014 »Tabaksteuern – ein wirksames Präventionsinstrument«, im November die ABNR-Positionen 9 | 2014 »Elektronische Inhalationsprodukte – Regulierung dringend erforderlich!« veröffentlicht.

Ebenfalls im November nahm das ABNR zur geplanten Änderung der Arbeitsstättenverordnung Stellung.

In der 12. Deutschen Konferenz für Tabakkontrolle am 3. und 4. Dezember, die das Deutsche Krebsforschungszentrum seit jeher in Zusammenarbeit mit dem ABNR veranstaltet, war der Geschäftsführer der BVPG mit der Moderation des Veranstaltungsblocks »Umsetzung der WHO-Tabakrahenkonvention« betraut.



---

## 2.2 Tag der Zahngesundheit

---

Begleitet von zahlreichen Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet fand am 19. September 2014 die zentrale Auftakt-Pressveranstaltung zum Tag der Zahngesundheit in der Bundespressekonferenz in Berlin statt. Unter dem Motto »Gesund beginnt im Mund – ein Herz für Zähne« legten die Veranstalter im Jahr 2014 den Schwerpunkt auf das Thema »Fürsorge« – sowohl für die eigene Mundgesundheit, als auch für diejenigen Menschen, die sich noch nicht, nur eingeschränkt oder nicht mehr selbst darum kümmern können.

Die Leitung und Moderation des Aktionskreises und des Arbeitsstabes zum Tag der Zahngesundheit – wie auch die Moderation der o.e. Pressekonferenz – oblag auch im Jahr 2014 dem Geschäftsführer der BVPG, Dr. Uwe Prümel-Philippsen.

Für sein konstantes, nunmehr zwanzig-jähriges Engagement zum Tag der Zahngesundheit wurde er vom Verein für Zahnhygiene e.V. am 10. Oktober 2014 in einem von der LAGZ Bayern organisierten kleinen Festakt in Wildbad Kreuth mit der Tholuck-Medaille ausgezeichnet.



---

## 2.3 Weltgesundheitstag

---

»Vektorübertragene Krankheiten« war das Thema des Weltgesundheitstags 2014. Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. stellte der Fachöffentlichkeit Informationen zu diesem Thema auf ihrer Internetseite [www.weltgesundheitstag.de](http://www.weltgesundheitstag.de) zur Verfügung. Hierzu zählten Zusammenstellungen von Daten und Fakten in Form weiterführender Links sowie Verweise zu nationalen und internationalen Fachgesellschaften.



## 3 | Impulse setzen

Um die Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung und Prävention in Deutschland voranzubringen, bedarf es deutlicher Impulse in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Forschung und Praxis. Solche Impulse lieferte die BVPG im Berichtsjahr u.a. mit der Stellungnahme zum Entwurf des neuen Präventionsgesetzes und durch die Mitwirkung am BZgA-Verbundprojekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität«.

---

### 3.1 Stellungnahme zum Präventionsgesetz

---

Das Bundeskabinett hat am 17. Dezember 2014 den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention beschlossen. Dieses soll als Grundlage dienen, Prävention und Gesundheitsförderung in jedem Lebensalter und in allen Lebensbereichen als gemeinsame Aufgabe der Sozialversicherungsträger und der Akteure in Ländern und Kommunen umzusetzen.

Die derzeit erkennbaren Gestaltungselemente setzen im Wesentlichen an zwei Punkten an: an der verbindlichen Zusammenarbeit möglichst vieler bedeutsamer Akteure auf der Bundes- wie auf den Landesebenen einerseits und an der differenzierten Ausweitung des Leistungsspektrums der gesetzlichen Kranken- sowie Pflegeversicherung andererseits.

Die BVPG bewertete den Referentenentwurf im Rahmen einer Stellungnahme insgesamt und grundsätzlich als positiv, sah jedoch noch Erläuterungs- und Nachbesserungsbedarf im Einzelnen.

Die ausführliche Stellungnahme der BVPG steht auf der Homepage [www.bvpraevention.de](http://www.bvpraevention.de) unter der Rubrik »Publikationen« zum Download bereit.

---

### 3.2 BZgA-Projekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten«

---

Mit dem Ziel, landes- und bundesweite Kompetenznetzwerke aufzubauen, wurde von Juni 2014 bis April 2015 das von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) geförderte Projekt »Gesundheitsförderung in Lebenswelten – Entwicklung und Sicherung von Qualität« durchgeführt. Das Verbundprojekt sollte in der Praxis genutzte Instrumente und Verfahren zur Qualitätsentwicklung identifizieren sowie mögliche Unterstützungsbedarfe von Praktikerinnen und Praktikern ermitteln.

Auch die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. war mit einem Teilprojekt beteiligt. Mit diesem sollte zum einen der Stand der Umsetzung der am 09.04.2013 von den Mitgliedern der BVPG verabschiedeten »Prinzipien guter Prävention und Gesundheitsförderung« aufgezeigt werden; zum anderen sollte eruiert werden, in welchen Bereichen Anbieter von Maßnahmen ihre Arbeit weiterentwickeln möchten und welche Form der Unterstützung sie dabei benötigen.

Dazu führte die BVPG im Projektzeitraum eine Befragung ausgewählter Mitgliedsorganisationen zum Thema Qualitätssicherung (QS) durch. Neben VertreterInnen von Berufs- und Fachverbänden der Bundesebene wurden auch VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen dieser Verbände einbezogen. In 28 Interviews bzw. 61 Interviewstunden wurden 42 ExpertInnen in leitfadengestützten Interviews befragt. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass sämtliche Maßnahmenträger der Primärprävention bereits mehr oder weniger formalisierte Qualitätssicherungssysteme implementiert haben. Einem Monitoring der Qualität gegenüber sind sie aufgeschlossen, da sie sich hiervon Berichte zu Beispielen guter Praxis erhoffen, auf deren Basis sie ihre Maßnahmenqualität und ihre Qualitätssicherung verbessern könnten.

Die Ergebnisse der Befragungen wurden im Rahmen einer von der BZgA organisierten Bundeskonferenz im Januar 2015 vorgestellt und in Form eines Abschlussberichts aufbereitet. Darüber hinaus fließen die Projektergebnisse wieder in den verbandsinternen Diskussionsprozess der BVPG zum Thema Qualitätsentwicklung mit ein.

## 4 | Kommunizieren und Informieren

Erfolgreiche »Prävention und Gesundheitsförderung« setzt die öffentliche Wahrnehmung dieser Thematik voraus. Aus diesem Grund ist die Diskussion von Themen der Prävention und Gesundheitsförderung – sowohl im fachöffentlichen als auch im politischen Raum – zentraler Aufgabenbereich der BVPG. Zu den wesentlichen Informationsmedien der BVPG zählten im Jahr 2014 weiterhin die Homepage sowie der Newsletter. Darüber hinaus dienten Vorträge und Interviews sowie der Einbezug von Social Media der öffentlichen Wahrnehmung der BVPG.

### 4.1 Homepage

Die Zugriffe auf [www.bvpraevention.de](http://www.bvpraevention.de) beliefen sich im Jahr 2014 auf 214.892; pro Monat gab es durchschnittlich 5.700 Homepage-Besuche. Damit erfolgte die Nutzung der BVPG-Homepage weiterhin auf hohem Niveau.

Pro Woche erschienen in der Regel zwei neue Beiträge auf der Homepage der BVPG, die gemäß ihrer inhaltlichen Ausrichtung einem von sechs Themenschwerpunkten zugeordnet wurden.

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 99 Beiträge auf der BVPG-Homepage erschienen, davon entfielen

- 44 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Prävention allgemein«,
- 16 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesunde Kinder und Jugendliche«,
- 8 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesund altern«,
- 7 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Gesund am Arbeitsplatz«,
- 20 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Bewegung und Ernährung«,
- 4 Beiträge auf den Themenschwerpunkt »Psychische Gesundheit«.

Die aufgeführten Beiträge beleuchteten das Themenfeld »Prävention und Gesundheitsförderung« aus unterschiedlichen Perspektiven und berücksichtigten dabei aktuelle Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen, Ausschreibungen und Erkenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Forschung und Praxis.

Die meisten Seitenzugriffe im Jahr 2014 entfielen auf Beiträge des Themenschwerpunkts »Prävention allgemein« – durchschnittlich 289 Zugriffe entfielen auf jeden Beitrag dieser Kategorie. Fast ebenso häufig angeklickt wurden Beiträge der Themenschwerpunkte »Psychische Gesundheit« (durchschnittlich 285 Seitenzugriffe je Beitrag), »Bewegung und Ernährung« (durchschnittlich 262 Seitenzugriffe je Beitrag) und »Gesund am Arbeitsplatz« mit durchschnittlich 232 Zugriffen je Beitrag.



Die durchschnittliche Verweildauer pro Homepage-Besuch betrug im Berichtsjahr 2014 2:34 Minuten. Auf nahezu allen Beitrags-Seiten verbrachten die Nutzerinnen und Nutzer mehr als eine Minute, bei einem Viertel dieser Seiten betrug die Verweildauer sogar zwei Minuten und mehr. Angesichts der Beitragslänge – die in der Regel 1,5 DIN-A-4-Seiten nicht überstieg – kann davon ausgegangen werden, dass ein angefangener Beitrag vollständig gelesen wird. Ein solches Nutzungsverhalten spricht für eine den Bedarfen der Leserschaft angemessene Themenauswahl.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der BVPG im April 2014 wurde die zusätzliche Themen-Kategorie »60 Jahre BVPG« auf der Homepage angelegt. Diese enthält, neben zwei thematischen Beiträgen zum Jubiläum und zur Festveranstaltung, 44 Grußworte und Glückwünsche von Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartnern. Diesen zufolge zeichnet sich die BVPG durch vielfältige Funktionen aus: als Koordinatorin, Vernetzerin und Impulsgeberin trägt sie dazu bei, neue Kontakte zwischen den Mitgliedern zu initiieren. Auch als Kooperationspartnerin auf Augenhöhe und als Mittlerin zwischen unterschiedlichen Interessengruppen wird die BVPG von ihren Mitgliedsorganisationen wahrgenommen.



Wie in den Jahren zuvor hat die Internetseite der BVPG auch 2014 die Zertifikate von HON, medisuch und afgis erhalten. Gemeinsames Ziel der unterschiedlich akzentuierten Verfahren ist es, möglichst hohe Transparenz über Herkunft, Qualität und Zielgruppenorientierung der Gesundheitsinformationen für die Nutzerinnen und Nutzer herzustellen. Alle Kriterien der Zertifizierungsanbieter sind unter diesen Links nachzulesen:



[http://www.afgis.de/qualitaetslogoverfahren/quali\\_transparenz\\_html/](http://www.afgis.de/qualitaetslogoverfahren/quali_transparenz_html/)

[http://www.hon.ch/HONcode/Conduct\\_de.html](http://www.hon.ch/HONcode/Conduct_de.html)

<http://www.medisuch.de/zertifikat.asp?refID=YY5ZBLXVK>

Weiterhin wird fortlaufend die Möglichkeit angeboten, die Meldungen der BVPG per RSS-Feed zu erhalten. Auf diese Weise werden RSS-Abonnenten und -Abonnentinnen unverzüglich auf neue Inhalte der BVPG-Webseite aufmerksam gemacht. Da es sich um ein Angebot ohne Registrierung der Nutzerinnen und Nutzer handelt, kann keine verlässliche Auskunft über die tatsächliche Nachfrage des Angebotes gegeben werden, die Zugriffszahlen des Servers lassen jedoch auf eine zufriedenstellende Nutzerzahl schließen.

## 4.2 Newsletter

Die Beiträge der Homepage wurden am Ende eines jeden Monats im elektronischen Newsletter der Bundesvereinigung zusammengefasst. Der Kreis der Abonnentinnen und Abonnenten ist auch 2014 wieder größer geworden und zählt nun fast 2.700 Adressaten.

## BVPG-Newsletter

Anzahl	Im Berichtszeitraum sind 12 Ausgaben des Newsletters erschienen, davon acht zu thematischen Schwerpunkten.
Abonnentinnen und Abonnenten	2.673 – hierbei handelt es sich um »tatsächliche« Abonnenten; ungültige oder veraltete Adressen werden fortlaufend aus dem Newsletter-Verteiler entfernt.
Entwicklungstrend	Stetige Aufwärtsbewegung: Steigerung von 2.584 Abonnenten im Januar 2014 auf 2.673 im Januar 2015.

Neben den auf der Homepage publizierten Beiträgen enthielt der Newsletter auch zusätzliche Teaser sowie weiterführende Links, die direkt auf Aktivitäten oder Veröffentlichungen von BVPG-Mitgliedsorganisationen oder anderen relevanten Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld verwiesen.

Des Weiteren wurden mit dem Newsletter im Jahr 2014 verstärkt Schwerpunkte mit Bezug zu aktuellen gesundheitsbezogenen Thementagen, Studienergebnissen, Praxisprojekten sowie politischen und/oder wirtschaftlichen Entwicklungen gesetzt:

- Bewegung (Januar, März)
- Ernährung (Februar)
- Familiengesundheit (Mai)
- Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (Juli)
- Mund- und Zahngesundheit (September)
- Seelische Gesundheit (Oktober)
- Nicht-übertragbare Erkrankungen (November)

Mit dem Ziel, die Mitgliederorientierung im Kontext der Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren und die Vielfalt an Informationen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention klar und übersichtlich zu strukturieren, wurde der BVPG-Newsletter im Jahr 2014 weiterentwickelt und um neue Rubriken erweitert.

Im Rahmen der Kategorie »Neues von unseren Mitgliedsorganisationen« werden seit Anfang des Berichtsjahres aktuelle Projekte, Publikationen und Veröffentlichungen von BVPG-Mitgliedern aufgeführt; die Kategorie »Mitgliedsorganisationen stellen sich vor« gibt in Form eines kurzen Steckbriefs Auskunft zu Zielen und Aktivitäten einzelner Mitglieder. Beide Kategorien trugen dazu bei, mehr Transparenz über die Handlungsfelder einzelner Mitgliedsorganisationen zu gewährleisten.

Das Erscheinungsbild des Newsletters wurde an die neue inhaltliche Gestaltung angepasst und in das Corporate Design der BVPG integriert.

Im Zuge der Weiterentwicklung des Newsletters wurden zudem alle Mitgliedsorganisationen der Bundesvereinigung telefonisch kontaktiert, um persönliche und stete Ansprechpartnerinnen und -partner zu identifizieren, die Auskunft über aktuelle Vorhaben und Projekte der jeweiligen Mitgliedsorganisationen geben können. Dieser

Adressenpool bildet eine wichtige Grundlage für die weitere und intensivere Kommunikation mit den Mitgliedsorganisationen.

In einer von der BVPG-Geschäftsstelle Ende 2014 bei den Leserinnen und Lesern des Newsletters durchgeführten Befragung wurde dem überarbeiteten Konzept ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Mit der Bestnote »sehr gut« bewertete die Mehrheit der Befragten den Informationsgehalt sowie die Aktualität des BVPG-Newsletters. Auch die Aspekte »Übersichtlichkeit« und »Thematische Schwerpunktsetzung« wurden von nahezu allen Befragungsteilnehmenden mit »gut« oder »sehr gut« bewertet.

Insgesamt bewirkte die Neugestaltung des Newsletters eine stärkere Mitgliederorientierung, einen Gewinn an Qualität und mehr Übersichtlichkeit durch klare Strukturierung. In 2015 soll deshalb dieses Konzept des BVPG-Newsletters beibehalten werden.

---

### 4.3 Social Media

---

Auch unter [www.twitter.com/bvpraevention](http://www.twitter.com/bvpraevention) informierte die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. fortlaufend über Neuigkeiten. 2014 wurde der Twitter-Account kontinuierlich genutzt, um aktuelle Beiträge einem größeren Adressatenkreis zugänglich zu machen. Dass die eingestellten Meldungen für zahlreiche Twitter-Nutzerinnen und -Nutzer von Relevanz waren, zeigten u.a.

- die zunehmende Anzahl an »Followern« – Twitter-NutzerInnen, die den Meldungen der BVPG folgten, d.h. diese auf ihrer Startseite angezeigt bekommen – sowie
- zahlreiche »Retweets« von BVPG-Meldungen. Bei »Retweets« handelt es sich um Meldungen, die von BVPG-Followern an eigene Follower weitergeleitet werden.

Um dem zunehmenden Bedarf nach interaktivem Austausch auch zukünftig Rechnung zu tragen, ist in 2015 eine Intensivierung der Social Media-Aktivitäten seitens der BVPG vorgesehen.

---

### 4.4 Anfragen und Vorträge

---

Die BVPG erreichten im Berichtszeitraum zahlreiche Anfragen; diese spiegelten ein breites Spektrum an Präventionsthemen wider. Hauptgegenstand der Anfragen bildete im Jahr 2014 der Entwurf des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention, zu dem auch eine Stellungnahme der BVPG (s.o.) vorliegt.

Im Zusammenhang mit dem Präventionsgesetz, aber auch zu anderen Themen haben die BVPG-Präsidentin und die BVPG-Geschäftsführung eine Reihe von Vor- und Beiträgen gehalten bzw. geschrieben, z.B.:

- »Tabakkontrollpolitik – Stand und Perspektiven« (Vortrag zum 126. ZAEN-Kongress am 29.03.2014 in Freudenstadt),
- »Gesundheitsförderung in Schulen und Kitas« (Vortrag zum Expertengespräch der Kinderkommission des Deutschen Bundestags am 02.07.2014 in Berlin),

- »Präventionsgesetz – ein wichtiger Schritt, wenn weitere Schritte folgen!« (Vortrag zur 54. DHS-Fachkonferenz Sucht am 13.10.2014 in Potsdam),
- »Präventionsgesetz – alles anders?« (Vortrag zur Mitgliederversammlung der HAGE am 03.11.2014 in Wiesbaden),
- »Das Präventionsgesetz 2014« (Vortrag zur Sitzung der AG Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion am 24.11.2014),
- »Mehr Qualitätssicherung und Zielorientierung durch das neue Präventionsgesetz?« (Vortrag auf dem Projekt-Workshop der BVPG am 25.11.2014 in Berlin),
- »Freiwillig gemeinsam mehr erreichen – die Strategie des neuen Präventionsgesetzes?« (Beitrag in der Zeitschrift »Prävention«, 04/2014, S. 117-120).

Anfragen resultierten ebenfalls aus der Übernahme des Amtes der Vize-Präsidentin der International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) Europa durch die stellvertretende Geschäftsführerin der BVPG, Dr. Beate Grossmann. Berichte hierzu erschienen u.a. im Magazin »Gesundes Österreich« und im Journal Gesundheitsförderung.

Aufgrund des Engagements der BVPG in diesem Bereich gab es zudem zahlreiche Anfragen zum Weltgesundheitstag – speziell zur Themenfestlegung und zu Aktivitäten rund um den Weltgesundheitstag in Deutschland.

## 5 | Anhang

### 5.1 Rechtsform und Finanzen

Die BVPG ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung verfolgt. Die für die Erfüllung des Vereinszwecks nötigen Mittel setzen sich zusammen aus Zuwendungen des Bundes, aus Beiträgen der Mitglieder und aus zweckgebundenen Spenden. Den größten Teil der Einnahmen machen öffentliche Mittel im Rahmen der Institutionellen Förderung durch den Bund aus. Im Einzelnen setzte sich der Haushalt 2014 wie folgt zusammen:

<b>Institutionelle Förderung 2014 (BMG und Eigenmittel):</b>	
Bundesmittel	400.000,00 Euro
Mitgliedsbeiträge	27.324,00 Euro
Zweckgebundene Spenden	7.164,58 Euro
<b>Gesamteinnahmen des Institutionellen Haushalts</b>	<b>434.488,58 Euro</b>
<b>Gesamtausgaben des Institutionellen Haushalts</b>	<b>424.605,90 Euro</b>
Die nicht verbrauchten Mittel in Höhe von wurden an die Bundeskasse zurückgeführt.	9.882,68 Euro

  

<b>Projektförderung</b>	
Für die folgenden Projekte standen von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bzw. von der Deutschen Krebshilfe e.V. (DKH) im Haushaltsjahr 2014 Mittel in folgender Höhe zur Verfügung:	
Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Teilprojekt) (BZgA)	38.687,27 Euro
Netzwerkbüro Tabakprävention (DKH)	96.952,06 Euro
<b>Gesamtsumme Projektförderung 2014</b>	<b>135.639,33 Euro</b>

Für weitere Einzelheiten zu den Finanzen des Vereins im Jahr 2014 sei auf den allen Mitgliedern vorliegenden Jahresabschluss 2014 verwiesen.

---

## 5.2 In 2014 neu aufgenommene Mitglieder

---

Im Jahr 2014 wurden die folgenden Organisationen als neue Mitglieder aufgenommen:

BDY Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V.

Dachverband Salutogenese e.V.

DAM Deutsche Akademie für Management GmbH (Fördermitglied)

Dr. Ralf J. Jochheim (einzelnes Fördermitglied)

---

## 5.3 Die Mitglieder der BVPG

---

Mit Stand vom 31.12.2014 waren folgende Organisationen Mitglied in der BVPG (insgesamt 126 + 5 Fördermitglieder):

### Gebietskörperschaften, ihre Verwaltung und ihre Verbände

Bundesministerium der Verteidigung

Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Bundesministerium für Gesundheit

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)

Deutsche Rentenversicherung Bund

Deutscher Landkreistag (DLT)

Deutscher Städtetag (DST)

Freie und Hansestadt Hamburg vertreten durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Hessen vertreten durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration

Nordrhein-Westfalen vertreten durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

### Krankenkassen und ihre Verbände

AOK-Bundesverband

BARMER GEK

KKH Kaufmännische Krankenkasse

Knappschaft

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)  
Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV)

## **Kammern**

Ärzttekammer Nordrhein  
Ärzttekammer Schleswig-Holstein  
Ärzttekammer Westfalen-Lippe  
Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)  
Bundesärztekammer (BÄK)  
BundesPsychotherapeutenkammer (BPtK)  
Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der  
Deutschen Zahnärztekammern e.V. (BZÄK)  
Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)  
Landesärztekammer Baden-Württemberg vertreten  
durch Bezirksärztekammer Südwürttemberg

## **Wohlfahrtsverbände**

AWO Bundesverband e.V.  
Deutscher Caritasverband e.V. (DCV)  
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V. (Der Paritätische)  
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)  
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband.  
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

## **Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung**

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Arbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung  
HAGE – Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V.  
Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)  
LandesArbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS)  
Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.  
Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG)  
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für  
Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (LVG AFS)  
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. in Schleswig-Holstein (LVGF SH)  
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LVG)  
Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR)  
Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG)

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG RLP)  
Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. (SLfG)

## Freie Berufsverbände

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände  
Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und  
Pflegeorganisationen in Deutschland e.V. (ADS)  
BDY Berufsverband der Yogalehrenden in Deutschland e.V.  
Berufsverband der Präventologen e.V.  
Berufsverband Deutscher Laktationsberaterinnen IBCLC e.V.  
Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e.V. (BDP)  
Berufsverband GESUNDHEITSFÖRDERUNG e.V.  
Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOE)  
Berufsverband staatlich geprüfter Gymnastiklehrerinnen und -lehrer –  
Deutscher Gymnastikbund DGYMB e.V.  
Berufsverband Unabhängiger Gesundheitswissenschaftlicher Yogalehrender (BUGY)  
Bundesarbeitsgemeinschaft der Heilmittelverbände e.V. (BHV)  
Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen  
Gesundheitsdienstes e. V. (BVÖGD)  
Bundesverband der Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BZÖG)  
Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e.V.  
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) e.V. – Bundesverband  
Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)  
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE)  
Freie Gesundheitsberufe e.V. – Dachverband für  
freie beratende und Gesundheit fördernde Berufe e.V. (FG)  
Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ)  
Landesapothekerverband Baden-Württemberg e.V. (LAV)  
Physio Deutschland – Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V.  
Verband der Diätassistenten – VDD – Deutscher Bundesverband e.V.  
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V. (VDBW)  
Verband Physikalische Therapie – Vereinigung für die  
physiotherapeutischen Berufe (VPT) e.V.  
ZAEN – Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e.V.

## Fachverbände und Stiftungen

AFA Arbeits- und Forschungsgemeinschaft für Atempädagogik und Atemtherapie e.V.  
Aktion Gesunder Rücken (AGR) e.V.

Alexander-Technik-Verband Deutschland e.V. (ATVD)

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF)

BAG SELBSTHILFE – Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)

Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Dachverband Salutogenese e.V.

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)

Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V. (DGPR)

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e.V. (DGSMP)

Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (Deutscher Sportärztebund) e.V. (DGSP)

Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. (DGVT)

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)

Deutsche Herzstiftung e.V.

Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG)

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V.

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)

Deutscher Dachverband für Qigong und Taijiquan e.V. (DDQT)

Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv)

Deutscher Naturheilbund e.V. (DNB)

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Deutscher Turner-Bund e.V. (DTB)

Deutscher Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e.V. (DVGS)

Deutscher Verein für Gesundheitspflege e.V. (DVG)

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR)

Deutscher Wanderverband e.V. (DWV)

Deutsches Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser gem. e.V. (DNGfK)

Fachverband Sucht e.V. (FVS)

Förderverein für Yoga und Ayurveda e.V.

Forum Gesunder Rücken – besser leben e.V.

Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit – Bundesverband e.V. (GfG)

Gesunde Städte-Netzwerk der Bundesrepublik Deutschland

Gütegemeinschaft Ernährungs-Kompetenz e.V. (GEK)

Hochschulen für Gesundheit e.V.  
Kneipp-Bund e.V. – Bundesverband für  
Gesundheitsförderung und Prävention  
Kuratorium Knochengesundheit e.V.  
Malteser Deutschland gGmbH  
pro familia – Bundesverband  
Verein für Zahnhygiene e.V. (VfZ)

## **Wissenschaftliche Einrichtungen und Fortbildungsinstitute**

AHAB-Akademie GmbH (Fördermitglied)  
Akademie für öffentliches Gesundheitswesen  
Bundesverband der Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport (BBGS)  
DAM Deutsche Akademie für Management GmbH (Fördermitglied)  
Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ)  
Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement GmbH  
(DHfPG) / BSA-Akademie (Fördermitglied)  
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)  
GESOMED – Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung in der Medizin mbH  
GesundheitsAkademie e.V.  
GZFA GmbH Gesellschaft für Zahngesundheit, Funktion und Ästhetik (Fördermitglied)  
IST-Studieninstitut GmbH (Fördermitglied)  
Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg e.V. (SAMA)  
Zentrum für Gesundheit durch Sport und Bewegung (ZfG)  
der Deutschen Sporthochschule Köln

## **Interessensverbände**

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)  
Deutscher Heilbäderverband e.V. (DHV)  
Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)  
Marburger Bund – Verband der angestellten und beamteten  
Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e.V. Bundesverband  
Sozialverband VdK Deutschland e.V.

## **Unternehmen**

Wort & Bild Verlag

## Ehrenmitglieder und Einzelpersonen

Neben den korporativen Mitgliedern sind 12 Einzelpersonen Mitglied der BVPG (darunter Ehren- und Fördermitglieder):

Hans-Wilhelm Müller (Ehrenmitglied)  
Prof. Ilse-Maria Sabath (Ehrenmitglied)  
Peter Sabo (Ehrenmitglied)  
Prof. Dr. Horst Bayrhuber  
Prof. Dr. Hans Günther Homfeldt  
Dr. Ralf J. Jochheim (Fördermitglied)  
Helga Kühn-Mengel MdB  
Prof. Dr. Adelheid Kuhlmeiy  
Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider  
Christoph Nachtigäller  
Monika Pohl (Fördermitglied)  
Dr. Karoline Vanselow

---

## 5.4 Der Vorstand

---

Dem Vorstand der BVPG gehörten in 2014 folgende Personen an:

01.01.2014 – 12.06.2014

Helga Kühn-Mengel MdB, Präsidentin  
Dr. Justina Rozeboom (Bundesärztekammer), Vizepräsidentin  
Ulrike Elsner (Verband der Ersatzkassen e.V.), Vizepräsidentin  
Christoph Nachtigäller (Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen e.V.), Schatzmeister  
Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.), Beisitzer  
Prof. Dr. Dr. Banzer (Deutscher Olympischer Sportbund), Beisitzer  
Helmut Breitkopf (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.), Beisitzer  
Prof. Dr. Eberhard Göpel (GesundheitsAkademie e.V.), Beisitzer  
Prof. Dr. Ulrike Maschewsky-Schneider (Berlin School of Public Health), Beisitzerin  
Prof. Dr. Ulrike Ravens-Sieberer (Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.), Beisitzerin  
Marion Rink (BAG SELBSTHILFE e.V.), Beisitzerin

12.06.2014 – 31.12.2014

Helga Kühn-Mengel MdB, Präsidentin

Dr. Justina Rozeboom (Bundesärztekammer), Vizepräsidentin

Ulrike Elsner (Verband der Ersatzkassen e.V.), Vizepräsidentin

Thomas Altgeld (Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.), Schatzmeister

Prof. Dr. Dr. Banzer (Deutscher Olympischer Sportbund), Beisitzer

Gabriele Bartsch (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.), Beisitzerin

Fritz Bindzius (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.), Beisitzer

Prof. Dr. Beate Blättner (Hochschule Fulda), Beisitzerin

Helmut Breitkopf (Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.), Beisitzer

Prof. Dr. Corinna Petersen-Ewert (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg), Beisitzerin

Dr. Ute Teichert (Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V.), Beisitzerin

---

## 5.5 Die Kassenprüfer

---

01.01.2014 – 12.06.2014

Markus Schneid, Deutscher Heilbäderverband e.V.

Sandra Demuth, Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

12.06.2014 – 31.12.2014

Sandra Demuth, Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Tamara Hammer, Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V.

---

## 5.6 Die Geschäftsstelle\*

---

Die Geschäftsstelle der BVPG ist im Rahmen der institutionellen Förderung mit drei festen Personalstellen für die Aufgaben »Geschäftsführung« und »Verwaltung« ausgestattet:

Geschäftsführung: Dr. Uwe Prümel-Philippsen, Geschäftsführer  
Dr. Beate Grossmann, stellvertretende Geschäftsführerin

Verwaltung: Jutta Beer

Darüber hinaus standen im Institutionellen Haushalt »Mittel für Aushilfskräfte« zur Verfügung:

Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit (1,0 Stelle)  
Verwaltung (0,5 Stelle)  
Studentische Hilfskraft

Aus Projekten standen folgende Personalmittel zur Verfügung:

ABNR-Netzwerkbüro Tabakprävention (01.01.2012 – 31.12.2014)  
Mittel für Wissenschaftliche Mitarbeit und Projektverwaltung

Gesundheitsförderung in Lebenswelten (01.07.2014 – 31.03.2015)  
Mittel für Wissenschaftliche Mitarbeit und Projektassistenz

\* Abgebildet ist aus Aktualitätsgründen der Personalstand zum Zeitpunkt der Drucklegung 03/2015.

---

## 5.7 Der Förderverein der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

---

Der Förderverein der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V., mit Sitz in Bonn, wurde im Jahr 1988 gegründet. Den Vorsitz hat derzeit Herr Günter Deibert inne. Der Förderverein hat laut Satzung den Zweck, die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) in ihren Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung zu unterstützen. In den letzten Jahren hat der Förderverein die BVPG immer dann unterstützt, wenn wichtige Maßnahmen zur Umsetzung der jeweils aktuellen Arbeitsbereiche und Themenschwerpunkte aus dem Haushalt der BVPG nicht finanziert werden konnten und Projektmittel dafür nicht oder nicht kurzfristig zur Verfügung standen. Insbesondere waren dies Kostenübernahmen im Zusammenhang mit Besprechungen, Tagungen, Workshops und Kongressen, aber auch Unterstützung bei der EDV-Ausstattung der BVPG. Der Förderverein ist als gemeinnütziger Verein anerkannt – Zuwendungen an ihn sind steuerlich absetzbar.

---

## 5.8 Impressum

---

Bundesvereinigung Prävention  
und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Heilsbachstraße 30 | 53123 Bonn  
Telefon 0228-987270 | Fax 0228-6420024

E-Mail: [info@bvpraevention.de](mailto:info@bvpraevention.de)

© 2015 Bundesvereinigung Prävention  
und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

Vi.S.d.P.: Dr. Beate Grossmann

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) wird aufgrund eines Beschlusses des Bundestages vom Bundesministerium für Gesundheit institutionell gefördert.

Gestaltung: [diller.corporate | communications](#)

Bildnachweis: ©Marco2811 – [Fotolia.com](#), ©Butch – [Fotolia.com](#), ©aerogondo – [Fotolia.com](#)

[www.bvpraevention.de](http://www.bvpraevention.de)

**bvpg**

Bundesvereinigung  
Prävention und  
Gesundheitsförderung e.V.

Heilsbachstraße 30 | D-53123 Bonn

Telefon +49 (0) 228 – 9 87 27-0

Fax +49 (0) 228 – 64 200 24

E-Mail [info@bvpraevention.de](mailto:info@bvpraevention.de)